

1. Vorbereitung

Ein Auslandssemester ist mit einem eindeutigen bürokratischen Aufwand verbunden. Sowohl auf Deutsch als auch Englisch oder der Landessprache, falls man diese beherrscht. Außerdem empfiehlt es sich, die Fristen stets im Blick zu haben. In meinem Fall wurde nämlich meine Bewerbung vergessen, bzw. ist im Prozess zwischen den Universitäten verloren gegangen, sodass ich nachnominiert werden musste; was nur durch eine Nachfrage meinerseits aufgefallen ist. Wichtig ist außerdem, dass die Semester in vielen der Nachbarländer eher beginnen und früher zu Ende sind. Daher waren sowohl Kurswahl als auch Anreise noch während des deutschen Sommersemesters. Eine Auslandskrankenversicherung sollte abgeschlossen werden.

2. Formalitäten im Gastland

In Dänemark wird fast alles digital geregelt. Sowohl Erasmus- als auch generelle Studienunterlagen bekommt man, mit Ausnahme des Studierendenausweises, online. Ein dänisches Bankkonto einzurichten, empfiehlt sich nur, falls man länger als ein Semester bleibt oder keine Kreditkarte hat. Bargeld benutzt kaum jemand. Die Dänen haben außerdem Mobilepay, eine Bezahlmethode, die ähnlich wie PayPal und in Echtzeit funktioniert und an eine dänische Telefonnummer, Bankkonto und CPR-Nummer gebunden ist. Jeder Däne hat Mobilepay, sodass es eine sichere Methode ist, falls es Probleme mit der Bankkarte geben sollte oder man z.B. an Weihnachtsmarktständen ansonsten nur mit Bargeld bezahlen kann. Bei einem Aufenthalt von ein paar Monaten ist es allerdings nicht nötig.

Die CPR-Nummer, also Aufenthaltsgenehmigung, ist für EU-StudentInnen sehr einfach und schnell zu beantragen. Es werden Termine in der O-Woche vergeben, aber ich habe mir z.B. meinen Termin individuell geholt, da die Uni nur zwei bis drei Sammeltermine anbietet. Man sollte seinen Mietvertrag und die Immatrikulationsbescheinigung in digitaler Form dabei haben. Mit der CPR-Nummer ist man automatisch im Gesundheitssystem registriert und bekommt einen Hausarzt in seiner Nähe zugewiesen. Auch benötigt man eine CPR-Nummer, um Verträge abzuschließen – egal, ob Handy- bzw. WLAN-Vertrag oder im Fitnessstudio. Wenn man einen Mietvertrag unterschreibt, benötigt man ebenfalls eine CPR-Nummer, die man aber nachreichen kann. Zu der Nummer bekommt man auch einen Mit-ID Zugang. Damit kann man sich online bei allen behördlichen Seiten und Internetanbietern anmelden, als auch eine Rejsekort o.Ä. beantragen – also eine digitale Ausweismöglichkeit.

In Dänemark gibt es SU, quasi Bafög ohne Rückzahlung. Allerdings bekommt man dies meines Wissens nur, wenn man sein komplettes Studium in Dänemark absolviert. Keiner der Erasmus-StudentInnen, die ich kennengelernt habe, hat einen bezahlten Job ausgeübt. Allerdings haben sich einige sozial und freiwillig engagiert, z.B. in einem kleinen Café oder in einer der Verbindungen für internationale Studierende.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität liegt etwas außerhalb und nördlich des Stadtzentrums. Der Campus ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt, sodass es einen eigenen Business (BSS) und Journalismus Campus gibt oder manche Veranstaltungen von Psychologie- oder Medizin-Studierenden in der Nähe des Klinikums stattfinden. Die Geisteswissenschaften sind jedoch am Nobelparken angesiedelt, mit eigener Bibliothek und Kantine. Sollte man innerhalb der zwei Stadtringe wohnen, ist eine Anreise mit dem Rad die einfachste und generell auch die günstigste. Leute, die etwas weiter weg wohnen, haben sich teilweise ein E-Bike geholt, denn Aarhus und Umgebung ist die Region mit den meisten Erhöhungen in ganz Dänemark.

Die O-Woche fand bereits ab dem 20.08. statt und während die Bachelorkurse in der Woche danach starteten, haben die Masterkurse erst im September begonnen. Es gab ein paar allgemeine Einführungsveranstaltungen zur dänischen und europäischen Kultur und Sprache, dem dänischen Uni-System und Zeit, sich mit anderen Studierenden zu unterhalten und connecten. Im Vorhinein konnte man sich schon über die App *Goin* mit anderen Internationals unterhalten und in Gruppen mit ähnlichen Interessen verbinden (z.B. Veganismus, Sportarten oder Nationalitäten). Dazu gab es auch über das Semester verteilt mehrere Veranstaltungen, u.a. eine Stadtrally oder Weihnachtsschmuck basteln, mit einem Erasmus-Buddy der AU und drei weiteren Erasmus-Studierenden. Außerdem kann man auf der AU-Website das Programm der O-Woche finden, wo dann Veranstaltungen wie ein Lagerfeuer am Strand oder ein Spaziergang um den Braband See angekündigt werden, für die man sich manchmal kostenlos vorher anmelden muss.

Insgesamt gibt es sehr viele Veranstaltungen für StudentInnen jeder Art. Jeden Freitag finden die Fredagsbars statt. Diese sind in Fakultäten oder manchmal auch größere Studiengänge geteilt und es gibt günstige Getränke und manchmal sind dort sogar Lehrende zu finden. Dazu kommt die Studenterbaren bzw. das Café. Das hat jeden Tag geöffnet und man kann nachmittags Kaffee oder Tee bekommen und abends Bier, Pizza und alkoholfreie Getränke. In den Räumlichkeiten der Studenterbaren gibt es auch Brett- und Kartenspiele, die man ausleihen kann und jeden Dienstag ist dort die I-Night (International Night). Das Angebot reicht von hygge Brettspielabenden und Karaoke, über Pub-Quiz und Partys bis hin zu Language Swap Nights.

4. Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für Austauschstudierende

Im Germanistik Master gibt es nur eine eingeschränkte Auswahl an Kursen, das sollte jedem vorher bewusst sein. In meinem Fall waren es zwei Seminare. Ein Kurs über zeitgenössische deutsche Literatur und ein Kurs, der sich eher mit den Gesellschaftswissenschaften, Geschichte und Kultur im deutschen Kontext beschäftigt. Beides waren 9CP Kurse, da der wöchentliche Aufwand deutlich höher ist als an deutschen Unis. Die Kurse gingen drei Stunden, statt eineinhalb, mit entsprechenden Pausen. Mein dritter Kurs hieß Food And Culture und war nur für Erasmus-Studierende ausgeschrieben und auf Englisch. In diesem Kurs haben wir zwei Exkursionen gemacht, eine davon in das nahe gelegene Ebeltoft. Die Prüfung konnte jedoch mit einem Fokus auf das eigene Studienfach abgeschlossen werden – in meinem Fall die Literaturwissenschaft. Die Deutschkurse samt Prüfung sind natürlich auf Deutsch, alle anderen Kurse, auch die Prüfungen, aber auf Englisch. Es ist außerdem nicht möglich auf englischsprachige Literaturkurse z.B. der Anglistik auszuweichen, falls man dies an der Heimatuni nicht studiert.

Die Kurswahl findet über ein Portal der AU statt, zu dem man zeitig einen Link erhält. Man gibt dann eine Liste mit Kursen ab, weiß aber nicht, ob man alle bzw. seine Favoriten bekommt. Im Falle der Germanistik sollte man jedoch seine Auswahl bekommen, da das Angebot so klein ist. Für weitere Kurse besteht allerdings keine Garantie. Ein Kurswechsel ist aber bis zur ersten Woche ohne Probleme möglich. Man muss lediglich seinem zuständigen Koordinator der Gastuniversität schreiben.

5. Unterkunft

Da meine Bewerbung zu spät bei der Gastuniversität eingereicht wurde, war das Portal zur Bewerbung auf ein Wohnheim bereits geschlossen und alle Zimmer vergeben. Stattdessen habe ich mich über studenterhousing.dk auf ein Zimmer beworben. Dort kann man nach Lage, Preis und Art der Unterkunft (Zimmer, Apartment, etc.) filtern. Die Zusage habe ich Anfang Juli, nach drei bis vier Wochen Wartezeit bekommen.

Die Lebenshaltungskosten sind in Dänemark seit der Inflation in Deutschland im Vergleich nicht mehr ganz so hoch. Rund 3.000 dk sollte man jedoch mindestens für ein Zimmer einplanen. Die Zimmer, die über die Universität vermietet werden, sind meines Wissens nach alle möbliert. Das Boligkontor Aarhus (studenterhousing) bietet jedoch nur unmöblierte Unterkünfte an, sodass ich meine Möbel alle von meiner Vermieterin übernommen habe. Einmal pro Semester muss man seine Immatrikulationsbescheinigung einreichen, da die Wohnungen über die Website nur für eingeschriebene StudentInnen sind. Es lohnt sich auch, Wohnungen oder Zimmer anzuschauen, die nicht direkt im Stadtzentrum liegen. Sehr viele meiner Erasmus-Kommilitonen haben etwas außerhalb in Braband, Skejby, Risskov oder Hasle (dort war auch mein Zimmer) gewohnt. Von z.B. Hasle aus sind es mit dem Rad nur 10-15 Minuten bis zur Uni.

6. Sonstiges

Das Busfahren ist im Vergleich relativ teuer, da es kein Semesterticket gibt. Es gibt auch zwei Letbanen-Linien (wie eine Straßenbahn), für die das Ticket auch gültig ist. Das Busnetz ist sehr gut ausgebaut und neben den City-Linien gibt es auch viele Busse, die in angrenzende Städte fahren. Man kann entweder Zeittickets erwerben (ca. 3€ pro Ticket) oder z.B. auf eine Rejsekort zurückgreifen, mit der man ein- und auschecken kann. Um in andere Städte zu gelangen, bieten sich vor allem Flixbus und die günstigen DSB-Tickets für Leute unter 30 an. Teilweise werden auch kleinere Ausflüge von der Uni organisiert. Allerdings ist es deutlich günstiger, wenn man in Kleingruppen individuell Trips plant. Im Herbst gibt es in den meisten Fakultäten eine Woche Herbstferien.

In Arhus gibt es immer etwas zu entdecken oder zu tun. Man hat den Strand direkt vor der Haustür, Wälder und Seen sind auch nicht weit. Es gibt viele Museen (Tipp: Rainbow Panorama im ARoS)

und Kultureinrichtungen. Die veganen Cafés Harepus und Mellemfolk sind sehr zu empfehlen! Im Winter sind vor allem der Weihnachtsmarkt im Gamle By und Odense zu empfehlen, die Ankunft des Weihnachtsmannes (Julemand) am Hafen und natürlich der Lucia Tag. Falls es jedoch mal stärker schneien sollte oder wie in der ersten Januarwoche 2024 einen Schneesturm geben sollte, fallen Prüfungen und Busse/Letbanen aus. Dafür bleibt dann aber mehr Zeit zum Rodeln 😊
Es werden Dänisch-Kurse (auf Englisch) von verschiedenen Institutionen angeboten, alle erfordern jedoch ein Deposit von mehreren hundert Euro (Arbeitsmaterial nicht mit eingerechnet). Wenn man Kurs besteht, bekommt man das Geld zurück. Da ich bereits vor ein paar Jahren einen Dänisch-Kurs an meiner alten Universität belegt habe und daher nicht zu den Anfängern zählte, habe ich nur kostenlose online-Tools und Kinderbücher benutzt, um mit Eigenregie meinen Wortschatz und mein Wissen zu erweitern.

7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Man sollte immer im Hinterkopf behalten, dass das Semester anders strukturiert ist. Heißt, über Weihnachten und Neujahr muss man sich auf seine Prüfungen vorbereiten (teilweise ist die Abgabe für Essays, etc. schon ein paar Tage vor Weihnachten) und z.B. im Falle einer mündlichen Prüfung muss man im Januar erneut anreisen.

Genauso ist es allerdings auch andersrum. Im Sommersemester 2023 hatte ich nur etwas über vier Wochen, um meine Prüfungen abzulegen und vor meiner Abreise fertig zu sein. Es empfiehlt sich daher, sich Daten und Fristen genau zu notieren und immer im Blick zu behalten.

8. Nach der Rückkehr

Nachdem alle Prüfungsergebnisse im Portal (Digital Exam) eingetragen sind, kann man sich dort ein ToR ausstellen lassen. Danach erfolgt dann die Anerkennung der Studienleistungen. Die Anerkennung erfolgt angeblich sehr kulant und im Master lassen sich Kurse der Gastuniversität einfach den jeweiligen Modulen relativ frei zuordnen.

9. Fazit

Ich habe viele verschiedene Menschen und ihre Kulturen kennengelernt. Vor allem war in der Germanistik aber besonders, dass die Kommilitonen (vor allem im Master) sehr gut Deutsch können. Alle waren sehr offen und man hat sich auch außerhalb des Unterrichts getroffen und ich konnte ohne Sprachbarriere mehr über die dänische Kultur und Lebensweise lernen und im Austausch den dänischen Deutschstudierenden viel über meine Erfahrungen erzählen. In der Zukunft kann ich mir definitiv vorstellen, noch einmal in Dänemark zu leben bzw. dort zu arbeiten.



